

Rede zur Verabschiedung des Haushaltes 2026

von CDU-Fraktionssprecher Arnd Rutenbeck,
Mitglied des Fraktionsvorstandes

in der Sitzung des Rates der Gemeinde Nottuln
am 24.02.2026

Nottuln, den 24.02.2026

Es gilt das gesprochene Wort!

Lieber Dietmar Thönnies,

lieber Dominik Bomholt,

liebe Ratsmitglieder,

sehr geehrte Gäste hier im Frenkings-Hof
und in der Videoübertragung zu Hause,



bevor ich inhaltlich mit der Haushaltsrede der CDU starte, danke ich dem Kämmerer Dominik Bomholt mit seinem Team, allen voran Frau Plaß, für die Erstellung des Haushaltes für dieses Jahr 2026. Mein Dank gilt ebenso allen Fraktionen im Rat, mit denen konstruktive Beratungen rund um diesen Haushalt möglich waren.

In den Beratungen zu diesem Haushalt und in den Gesprächen mit den Nottulner Bürgerinnen und Bürgern könnte man meinen, dass der Gestalter dieser Postkarte Recht hat; ich zitiere: „Je weiter du unten sitzt, desto mehr wirst du von oben beschissen“ - oder aber auch: „desto beschissener ist dein Leben“. Bund, Land, Kreis und LWL versorgen sich für ihre Aufgaben mit Steuern und Umlagen, die unten in den Kommunen fehlen.

Dennoch erlebe ich das Leben in dieser Gemeinde mit seinen vier Ortsteilen nicht als ein bescheidenes oder gar beschissenes Leben. In unserem Ort gibt es genügend Kita-Plätze, in gut erhaltenen oder gar neuwertigen Kitas, genügend OGS- und Schulplätze in Schulen, in die wir in den nächsten Jahren weiter investieren werden, oder die gerade neu errichtet wurden. Wir haben überwiegend gut erhaltene Sporthallen und Sportplätze, an den Menschen in Gemeinschaft gerne Sport treiben. Wir haben in allen Ortsteilen Vereine und Gruppierungen, die sich ehrenamtlich um das Wohl unserer Gemeinde kümmern. Und wir haben **vielen mehr, was das Leben in unseren vier Ortsteilen lebenswert macht**.

Ja, wir müssen mit dem zur Verfügung stehenden Geld gut haushalten, aber wir leben nach wie vor in einer sehr schönen Gemeinde, und ich bin froh, dass ich in Nottuln leben darf. Auch in Nottuln leben wir in einer Gesellschaft, die zunehmend individueller wird. Richard David Precht, der mir politisch sicherlich nicht sehr nahe steht, beschreibt wunderbar in seinem aktuellen Buch „Angststillstand“, wie die Gesellschaft sich verändert hat. Ich zitiere Precht: „Der alltägliche Bedarf an Außeralltäglichem hat ein nie bekanntes Höchstmaß erreicht und alle wollen das gleiche: anders sein als die andern. Ob Marken, Logos, Tattoos oder die Selbstdarstellung auf Social Media – gerade im Streben außergewöhnlich zu sein, gleicht die Gesellschaft sich an.“ Precht schildert in seinem Buch, wie es dazu kam, dass unsere Gesellschaft immer individueller wurde. In vielerlei Hinsicht möchten Menschen nicht mehr mit Massenprodukten bedient werden, sondern individuell auf sie zugeschnittene Lösungen erhalten. Dies merken wir als Politikerinnen und Politiker auch in den

Erwartungen an unsere Haushaltsplanungen. Nicht mehr primär das, was einer großen Masse in Nottuln gefallen könnte, sondern die Erfüllung individueller Bedürfnisse wird vermehrt von uns erhofft, erwartet und eingefordert. Dies macht die Haushaltsplanung nicht unbedingt einfacher. **Steigende Kosten, vergleichsweise konstante Einnahmen und hohe Erwartungen an das, was die Gemeinde den einzelnen Bürgerinnen und Bürgern bieten soll, sind nicht einfach in Einklang zu bringen.** Wir werden es mit diesem Haushalt nicht allen recht machen können und daher gilt es, sinnvoll zu priorisieren und darüber in den Austausch zu gehen.

Die CDU hat diesem Haushalt ihre Handschrift gegeben. Und so wie ich zum Schreiben fünf Finger an einer Hand brauche, so möchte ich auch fünf zentrale Punkte für die CDU benennen:

1. **Auch wenn die Kosten steigen und die Bedürfnisse größer werden, so müssen wir mit dem uns zur Verfügung gestellten Geld auskommen.** Im Haushalt haben wir nur die Gelder, die die Bürgerinnen und Bürger, die Unternehmerinnen und Unternehmer uns durch Steuern zur Verfügung stellen. Hiermit wollen und hiermit müssen wir auskommen, weitere Steuererhöhungen sind für die CDU undenkbar. Ziel muss sein, die Neuverschuldung zu reduzieren, den Haushalt auszugleichen und die Belastungen für die Bürger zu senken. Die aktuellen Zahlen machen deutlich, dass diese Zeit noch nicht gekommen ist, muss aber als Ziel auf jeden Fall deutlich im Blick behalten werden. Hoffentlich hilft uns ein sinnvoller Einsatz des Sondervermögens in den nächsten Jahren dabei.
2. **Die CDU ist die Partei, die das Ehrenamt wertschätzt.** Was wären wir ohne Freiwillige Feuerwehr, ohne Sport-, Schützen- und Heimatvereine, ohne die Jugendlichen im Projekt „Jugend entscheidet“ oder ohne die Kulturtreibenden und die vielen anderen Menschen, die sich zum Wohle unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger ehrenamtlich einsetzen. Ehrenamt verdient Wertschätzung und das heißt auch Zuwendung. Zuwendung in Form geeigneter Räumlichkeiten, Feuerwehrfahrzeuge, Zuschüsse an die Tafel, „Nottuln and Friends“ und vielen mehr – aber auch in Form von Zuwendungen zum Beispiel für die Jugendarbeit in den Vereinen. Bürgerinnen und Bürger, die sich ehrenamtlich engagieren, die Eigenverantwortung für sich und die Gemeinde übernehmen, verdienen unsere Wertschätzung.
3. **Da, wo baulich viele Ideen und Visionen vorhanden sind, gilt es zu priorisieren.** Die CDU macht sich für die Fertigstellung des Gewerbegebietes Beisenbusch III sowie für die Wohngebiete in allen Ortsteilen stark. Diese Planungen, die perspektivisch Einnahmen in die Spardose von Dominik Bomholt als Kämmerer bringen, gilt es zu priorisieren. Wir wünschen uns möglichst viele Ressourcen aus dem Fachbereich 3 (Planen, Bauen und Umwelt) für die gerade genannten Projekte. Und danach können wir miteinander abstimmen, welche Flächen wir noch mieten wollen, welche Gebäude wir umbauen wollen und welche Flächen wir neu bebauen wollen. Die Sperrvermerke sind das richtige Signal, um in Ruhe miteinander zu diskutieren und zu priorisieren. Dabei alle vier Ortsteile in den Blick zu nehmen ist Sinn und Zweck unserer Anträge zu den DIEK in Appelhülsen, Schapdetten und Darup.
4. **Auch zukünftig benötigt Nottuln Entwicklung im Bereich Gewerbeansiedlung und Wohnbebauung.** Politik und Verwaltung sollen das Mögliche tun, um dem prognostizierten Bevölkerungsrückgang in Nottuln entgegenzutreten. Die weitere Ansiedlung von Gewerbe und Wohnbebauung sind die richtigen Schritte, die auch zukünftig notwendig sein werden. Daher steht die CDU sehr klar für Gelder im Haushalt, mit denen die Gemeinde weiterhin

Flächen erwerben kann und soll. Ein Blick in die benachbarten Gemeinden Senden und Bilerbeck macht deutlich, wie sich Gemeinden entwickeln, in denen Flächen für Gewerbeansiedlung und Wohnbebauung bereitgestellt werden. Daran hat es in Nottuln lange gekrankt, jetzt sind wir mit Bürgermeister Thönnies und den drei Unterstützerparteien auf dem richtigen Weg. Hier jetzt Gelder einzusparen wäre nicht nur Stillstand, sondern Rückschritt, den wir uns nicht erlauben können. **Notwendig aus Sicht der CDU ist die Verbesserung der Mobilität unserer Bürgerinnen und Bürger.** Wir möchten den ÖPNV weiter ausbauen und haben mit dem Antrag zur Anbindung von Schapdetten an den Beisenbusch und den Bahnhof Appelhülsen mit einem Taxibus einen ersten richtigen und wichtigen Schritt getan. Die Sanierung von Straßen sowie die Sanierung und der Bau von Radwegen muss mit der Weiterentwicklung unserer Ortsteile einhergehen und stehen damit oben auf der Liste unserer Prioritäten.

5. **In Nottuln benötigen wir weiterhin motiviertes und gut ausgebildetes Personal in der Gemeindeverwaltung und den Gemeindebetrieben.** Dies darf auch seinen Preis haben! Angesichts konstanter Einnahmen und steigender Kosten gilt es aber gut zu schauen, welche Aufgaben zukünftig durch Digitalisierung und künstliche Intelligenz im Bereich der Verwaltung erbracht werden können. Wir müssen digital gut aufgestellt sein, um perspektivisch auch im Bereich des Personals zu entlasten. Entbürokratisierung und Digitalisierung vor Ort sollen zukünftig dazu führen, dem Fachkräftemangel zu begegnen. Und noch einmal: wir brauchen gutes und motiviertes Personal in Nottuln und sind auch bereit, dafür Steuergelder zur Verfügung zu stellen. Und dieses gute und eigenständige Personal mit Dr. Dietmar Thönnies als Bürgermeister vorneweg benötigt einen guten und starken Rat, um miteinander abzustimmen, welche Ziele für Nottuln und seine Bürgerinnen und Bürger die richtigen sind und auf welchen Wegen diese erreicht werden.

Ich bin davon überzeugt: da, wo wir diese fünf Punkte weiter konsequent umsetzen, werden wir in Nottuln auch zukünftig ein lebenswertes Leben haben und dem Gestalter dieser Karte widersprechen können. Hier in Nottuln lebt es sich gut und mit diesem Haushalt können wir dies weiter sichern. **Daher wird die CDU dem Haushalt zustimmen.**